

Themen dieser Ausgabe

Freiberufliche Musiker in der Kirchenmusik schützen: Hoffnungsfrohe Zeichen der beiden Kirchen

Corona-Krise: Perspektiven für das Engagement des Deutschen Musikrates

Deutsches Musikinformationszentrum stellt Corona-News-Blog zum Musikleben bereit

Freiberufliche Musiker in der Kirchenmusik schützen: Hoffnungsfrohe Zeichen der beiden Kirchen

Die Katholische Kirche und Evangelische Kirche unterstützen den Appell des Deutschen Musikrates an die Kirchen, Musikern ihr Honorar auch im Falle abgesagter Veranstaltungen zu zahlen. Der Kulturbeauftragte der EKD, Dr. Johann Hinrich Claussen, hat mit einem Solidar-Aufruf an die Kirchengemeinden reagiert und bittet diese, Ausfallhonorare an die bereits für Gottesdienste engagierten Musiker zu zahlen und Wege zur Kompensation entfallener Konzerte zu suchen. Weiterhin wollen die EKD und die evangelischen Landeskirchen auf ihrer anstehenden digital durchgeführten Kirchenkonferenz in der kommenden Woche über Maßnahmen zur Unterstützung der Kirchenmusik beraten. Der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ, hat dieses Anliegen an alle Generalvikare der deutschen Bistümer herangetragen.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat freut sich über die hoffnungsfroh stimmenden Signale der beiden Kirchen, die durch den Ausfall von Gottesdiensten und Konzerten entstandene dramatische Situation der freiberuflichen Musikerinnen und Musiker lindern zu wollen. Nicht nur die bevorstehende Passionswoche und die Ostertage zeigen einmal mehr die Bedeutung der Kirchen als größter Kulturträger neben Staat und Kommunen in unserem Land. Ich hoffe, dass die Bemühungen der beiden Kirchen zur Linderung der Not freiberuflicher Musikerinnen und Musiker vor Ort zeitnah Wirkung zeigen.“

Weiterführende Informationen finden Sie auf <https://www.musikrat.de/musikpolitik/corona>. Die oben genannte Stellungnahme von Dr. Johann Hinrich Claussen finden Sie [hier](#).

Corona-Krise: Perspektiven für das Engagement des Deutschen Musikrates

Ob Deutscher Orchesterwettbewerb, Jugend Musiziert, die Tourneen des Bundesjugendorchesters oder des Bundesjazzorchesters, der Deutsche Musikwettbewerb, das PopCamp, das Dirigentenforum oder die musikpolitischen Veranstaltungen, wie die Tagung zum „Musikunterricht in der Grundschule“ – alle Förderprojekte und Veranstaltungen des Deutschen

Musikrates sind von Absagen und Verschiebungen aufgrund der Corona-Pandemie bundesweit und international betroffen.

Trotz der gegenwärtig noch nicht absehbaren, weiteren Entwicklungen der Corona-Pandemie erarbeitet der Deutsche Musikrat schon jetzt mittel- und langfristige Perspektiven für seine Fördermaßnahmen und musikpolitischen Veranstaltungen. Dabei ist jedes einzelne Projekt individuell zu bewerten. Während der Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2020 nicht nachgeholt werden kann, werden für den Deutschen Musikwettbewerb (DMW) und den Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW) gerade verschiedene Optionen für eine Verlegung in das Jahr 2021 geprüft.

Der Deutsche Musikwettbewerb ist mit rund 220 jungen, professionellen Musikerinnen und Musikern mit seinen Instrumenten-Kategorien des Jahres 2020 möglicherweise zusätzlich in den Wettbewerb 2021 zu integrieren.

Für das Beethoven-Jubiläumsjahr war der Deutsche Orchesterwettbewerb mit rund 5.000 erwarteten Musikerinnen und Musikern in über 100 Amateurensembles eines der Highlights der Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag Beethovens in Bonn. Da dieser Wettbewerb nur alle vier Jahre stattfindet, ist es von besonderer Bedeutung, ihn nicht ganz ausfallen zu lassen, sondern möglichst zu verschieben. Gegenwärtig wird mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien als Hauptförderin des DOW sowie der Stadt Bonn bereits geprüft, ob eine Verschiebung in das nächste Jahr realisierbar ist.

Dazu Präsident, **Prof. Martin Maria Krüger**, Generalsekretär **Prof. Christian Höppner** und Geschäftsführer **Stefan Piendl**: „Der Deutsche Musikrat nimmt seine musikpolitische Arbeit und Fördermaßnahmen in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung wahr. Die Förderung kultureller Vielfalt und tausender junger Menschen stehen dabei an erster Stelle – vor der Bündelung von Partikularinteressen. So gilt es für den Deutschen Orchesterwettbewerb und den mit ihm korrespondierenden Deutschen Chorwettbewerb im Interesse eines lebendigen Musiklebens verantwortbare Gesamtlösungen zu finden. Wir danken den zuwendungsgebenden Förderern, der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sowie den Ländern in der schwierigen Zeit.“

Der Deutsche Musikrat (DMR) repräsentiert als weltweit national größter Dachverband des Musiklebens die Interessen von rund 14 Millionen Menschen und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Deutsches Musikinformationszentrum stellt Corona-News-Blog zum Musikleben bereit

Auf seiner Internetseite www.miz.org informiert das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) ab sofort über aktuelle Mitteilungen und Berichte zu Auswirkungen der Corona-Krise auf das Musikleben in Deutschland. In fünf thematischen Rubriken werden Meldungen zu staatlichen und nicht-staatlichen Fördermaßnahmen, Positionspapiere von Verbänden,

Mitteilungen zu den Folgen der Krise für Veranstaltungen und Unterricht sowie Beispiele für digitale Musikprojekte gebündelt. Die Seite wird fortlaufend um neue Meldungen ergänzt.

Direkter Link: [Covid-19 – Meldungen aus dem Musikleben](#)

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.